

Wenn endlich alles sein darf

Buchtipp: Sterben ist Mist, der Tod aber schön

Bayerischer Rundfunk, BR2, 27. November 2011 - Von Wolfgang Küpper

Wenn endlich alles sein darf

Buchtipp: Sterben ist Mist, der Tod aber schön. Träume vom Himmel

(Georg Magirius/ Gabriele Wohmann)

Bayerischer Rundfunk, Bayern2Radio, 27. November 2011

Von Wolfgang Küpper

Wolfgang Küpper: Die bekannte Schriftstellerin und Pfarrerstochter hätte nie ein Buch über den Himmel geschrieben, aber erzählt hat sie von ihren Vorstellungen. Der Journalist und Theologe Georg Magirius hat aus den wohl sehr intensiven Erzählungen Gabriele Wohmanns ein anrührendes Büchlein zusammengestellt. Es heißt: „Sterben ist Mist, der Tod aber schön.“ Gabriele Wohmanns Vorstellungen vom Himmel, von dem, was dann kommt, wenn der Vorhang aufgeht, sind sehr konkret: (O-Ton Gabriele Wohmann) „Also ich überlege mir schon, wie’s meinen geliebten Toten geht, was sie zum Beispiel essen und trinken. Es ist also wirklich sehr alltäglich, mein Himmelreich. Dann sage ich mir wieder: Das ist natürlich Quatsch, ich weiß es nicht. Das kann so nicht sein. Aber da ich so gern damit herumspiele, mache ich es einfach weiter. Warum sollte ich mir das verbieten? Sehe ich überhaupt nicht ein. Behausungen stellt man sich vor, das kann man sich nicht vorstellen und stellt sich doch vor. Alles darf sein. Wenn *endlich* alles sein darf. Keine inneren Verkrampfungen mehr, gelöst, erlöst.“

Gabriele Wohmann / Georg Magirius

„Sterben ist Mist, der Tod aber schön. Träume vom Himmel“

Kreuz-Verlag 2011

Mehr zu Büchern von Georg Magirius: >>>>>

www.georgmagirius.de

Pastoerchens Heppingser Theoletter 33/2011 (25.04.2011 11:28)

@@

Dr. Friedhelm Groth, Pfarrer

privat: Heppingserbach 36, 58675 Hemer

Tel. privat: 02372/80424; mobil: 0151-17851047

Fax privat: 0 32 21 - 2364 410

Homepage: <http://www.pastoerchen.de>

Privat-E-Mail: fg@pastoerchen.de

ICQ 234-934-283

7.Gabriele Wohmann: Sterben ist Mist, aber d.Tod ist schön - zur Karwoche...

=====

Gabriele Wohmann: Sterben ist Mist, aber der Tod ist schön - zur Gründonnerstag und Karfreitag
rezensiert v. A.Thiemann (IKZ)

[Andreas Thiemann, Pfarrerssohn aus Iserlohn, hat in der WP und im IKZ das Spezialgebiet "Kirche
und Kultur". Den les ich gerne, und ich wollte andere Theoletterleser dran Anteil haben lassen.]

[zum Foto:] Bild 1: Vielleicht ist das Leben nach dem Tod so schön unbeschwert wie ein nicht
endender Besuch auf dem Rummelplatz - für Gabriele Wohmann gibt es dafür durchaus einige
Anzeichen.

Foto: dapd

Wenn der Vorhang richtig aufgeht

21.04.2011 / IKZ, gesamte Zeitung, Mantel

Autor: Andreas Thiemann

Hagen. Die Leichtigkeit eines Kettenkarussells gerade am Gründonnerstag? Und die Unbeschwertheit
eines Riesenrads zu Karfreitag? Wie denn, um Gottes Willen, passt das heitere Kirmesmotiv zu den so
ernsthaft-religiösen Tagen? Zugegeben, es ist ein kühnes, wenngleich wahrlich kein blasphemisches
Themen-Experiment, und wir wollen es bewusst wagen. Abschied, Tod und Trauer, das bewegt die
Christenheit an Gründonnerstag und Karfreitag. Aber stets auch die Gewissheit, dass schon in
wenigen Tagen Ostern sein wird und sich angesichts des dann leeren Grabes und des bezeugten

Wenn endlich alles sein darf

Buchtipp: Sterben ist Mist, der Tod aber schön

Bayerischer Rundfunk, BR2, 27. November 2011 - Von Wolfgang Küpper

Auferstandenen neue Hoffnung, ja, buchstäblich auch letzte Hoffnung entfalten kann.

Die fast 80 Jahre alte Schriftstellerin Gabriele Wohmann hat jetzt ein Buch mit dem provokanten Titel geschrieben "Sterben ist Mist, aber der Tod ist schön". Darin offenbart die renommierte Dichterin ihre ganz persönlichen Vorstellungen vom Jenseits - und eben auch vom Weg dorthin.

In einem Vorwort zu diesem kleinen, sehr intimen Band schreibt der Theologe Georg Magirius über Wohmanns Bemühung: "Sie erzählt von dem, was sie erhofft, wenn das irdische Leben zu Ende ist." "Was kommt nach dem Sterben, was nach dem Tod?", fragt sich also Gabriele Wohmann, und sie findet eine erste, wichtige Antwort bei dem berühmten evangelischen Theologen Karl Barth (1886-1968): "Dann geht der Vorhang erst richtig auf!"

Glücksmomente im Alltag

Und die Dichterin ergänzt in ihrer eigenen Sprache: "Dass die Vollendung hier auf Erden stattfindet, kann ich nicht glauben." Und auch das formuliert sie: "Wenn wir einschlafen, wacht Gott in uns auf." "Glücksmomente, mitten im Alltag" benennt sie als "himmlische Andeutungen" und kommt damit unserem symbolhaften Kirmesmotiv auf dieser Seite eigentlich schon recht nahe.

Gerade für Kinder sind die Ereignisse am Gründonnerstag und vor allem natürlich am Karfreitag voller Unheimlichkeiten und Schrecken. Die Düsternis und Trostlosigkeit ist hier kaum noch zu überbieten. Wie reagieren Kinder wohl, wenn sie mit Gabriele Wohmanns Einschätzung konfrontiert werden "Sterben ist Mist, aber der Tod ist schön"?

Die Schriftstellerin bekennt ganz offen, dass ihr christlicher Glaube auch etwas zutiefst Kindliches hat; anders könne sie sich die unglaubliche Fülle der Jenseitshoffnung einfach nicht vorstellen. Und sie weiß sich darin auch ganz in dem kirchlichen Segen aufgehoben: "Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, er bewahre unsere Herzen und Sinne."

Denn wo die Vernunft des Menschen ohnehin nicht mehr zur wahrhaftigen Erkenntnis ausreicht, da kann eigentlich auch keine Vorstellungskraft zu naiv sein.

"Ob im Sterben das Neue aufleuchtet?", fragt sich Gabriele Wohmann, und sie antwortet vorsichtig selbst: "Das ist es, was ich hoffe." Und auf den Titel ihres Buches verweisend, schreibt die Autorin: "Sterben ist unerfreulich, vielleicht mit furchtbarem Leiden verbunden. Während ich vom Tod unbedingt erhoffe, dass er schön ist, also nach dem Tod." Und sie fährt etwas weiter fort: "Die Angstfreiheit ist ja wohl das Schönste am Tod, wenn man vor nichts mehr Angst haben muss, also auch zum Beispiel vor dem Tod. Das entfällt. Nach dem Tod keine Angst mehr!"

Auf dass wir klug werden

Wenn wir also als Christen auf das Ende der Angst vertrauen können, warum sollten wir dann überhaupt noch den Ernst des Karfreitags aufnehmen, die Trauer im Angesicht des Kreuzes reflektieren? Kann dann nicht ohnehin das ganze Leben lang schon ein ungetrübter, stets unbeschwerter Rummelplatz sein?

Ein tragfähiges Gegenargument hierfür finden wir schon im Alten Testament. Dort heißt es in den Psalmen (90, 12): "Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden." Der Karfreitag darf uns in diesem Sinne ein willkommener Anlass sein, uns unsere Vergänglichkeit bewusst zu machen, wie an einer anderen Psalmstelle (90,2) Moses betet: "Herr, du bist unsere

Wenn endlich alles sein darf

Buchtip: Sterben ist Mist, der Tod aber schön

Bayerischer Rundfunk, BR2, 27. November 2011 - Von Wolfgang Küpper

Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit."

FG setzt hinzu: Mehr zu dem Wohmann-Buch bei Amazon.

Sterben ist Mist, der Tod aber schön: Träume vom Himmel [Gebundene Ausgabe]

Gabriele Wohmann (Autor), Georg Magirius (Nachwort)

Preis: EUR 14,95

[...] Mehr zu dem Buch und wo man es bei Amazon bekommt HIER:

=>

<http://nl.xeu.de/j.cfm?i=416835&k=47833>
